



PROJEKTbeschreibung NETZWERK FORST UND HOLZ UNTERFRANKEN

MAI 2011



**PROJEKTvorlage FÜR DIE MITTELBEANTRAGUNG NACH DER BAYERISCHEN
LEADER-FÖRDERRICHTLINE**

LEADER-AKTIONSGRUPPE BAD KISSINGEN

INHALT

1. Projektträger	03
2. Ausgangslage	03
3. Gebietskulisse und Netzwerkpartner	05
4. Netzwerkleistungen	06
5. Netzwerkmaßnahmen	07
6. Ziele, Evaluierung und Wirkindikatoren	09
7. Bedeutung des Projektes für die LAG-Gebiete	11
8. Beitrag zur Nachhaltigkeit, Fortführung des Projektes nach der Förderphase	11
9. Kostenschätzung	12
10. Investitionsplanung	14
11. Unterschrift des Projektträgers	15

KOOPERATIONSPROJEKT

Federführende

Leader-Aktionsgruppe (LAG):

LAG Bad Kissingen

Partner-LAGen

LAG Rhön-Grabfeld

LAG Schweinfurter Land e.V.

LAG Z.I.E.L Kitzingen e.V.

LAG Hassberge e.V.

LAG Main4Eck Miltenberg e.V.

LAG Wein Wald Wasser e.V.

Handlungsfeld REK

federführende LAG Bad Kissingen:

HF 3: Sicherung und Entwicklung natürlicher Ressourcen

Projektnummer

REK LAG Bad Kissingen

z.T. Projektnr.3.5 „Modellhafte Entwicklung von Anpassungsstrategien zur Überwindung von Strukturnachteilen im Kleinprivatwald“

Projektbezeichnung:

„Aufbau eines Netzwerkes FORST und HOLZ Unterfranken“

Projektkurzbezeichnung:

„Netzwerk FORST und HOLZ UNTERFRANKEN“

Projektträger:

Verein Netzwerk FORST und HOLZ Unterfranken

Projektförderzeitraum:

2011-2014

Projektkosten:

313.530 €

Beantragte Leader-Mittel:

143.970 €

Eigenmittel, Finanzmittel Dritter:

128.970 €

1. PROJEKTTRÄGER

Verein Netzwerk FORST und HOLZ Unterfranken

Gründungsversammlung: 31.05.2011, Würzburg

2. AUSGANGSLAGE

Der Sektor Forst und Holz zählt zu den tragenden Wirtschaftssäulen in Unterfranken. Dies zeigen nicht nur die Ergebnisse der Cluster-Studie Forst und Holz in Bayern 2008 sondern auch das große Interesse an Veranstaltungen rund um das Thema Wald, Holznutzung und Umwelt.

Holz ist ein heimischer, innovativer Hochleistungswerkstoff, der vielfältige Einsetzbarkeit, hochwertiges und wirtschaftliches Bauen, ressourcenschonende Produktion und ideale Eigenschaften zum Klimaschutz in sich vereint. Holzprodukte sind

intelligente Kreislaufprodukte der Zukunft, die die regionale Wirtschaft stärken und den regional nachhaltig verfügbaren Rohstoff Holz auf allen Stufen bis zum Ende der Wertstoffkette nutzen.

Der Regierungsbezirk Unterfranken ist der einzige Regierungsbezirk Bayerns, in dem es mehr Laub- als Nadelwald gibt und der einen höheren Anteil an Körperschaftswald als an Privatwald aufweist. Die Betriebsstruktur ist geprägt durch Klein- und Mittelstand.

BRANCHE FORST UND HOLZ UNTERFRANKEN ¹⁾

FORST UND HOLZ – EIN UNTERSCHÄTZTER RIESE?

- 20.000 Arbeitsplätze im Sektor Forst und Holz
- Im Vergleich zum verarbeitenden Gewerbe an 3. Stelle
- Bezogen auf den Umsatz nach Maschinenbau auf dem 2. Platz

¹⁾ Quelle: Cluster-Studie Forst und Holz in Bayern 2008

STÄRKEN-SCHWÄCHEN-EINSCHÄTZUNG²⁾

STÄRKEN

- Zentrale Lage, Nähe zu Metropolregionen Frankfurt/Nürnberg
- Wettbewerbsfähiges Lohnniveau
- Hohe Mobilität der Beschäftigten
- Ansteigende Laubholzanteile
- Ausbaufähige erfolgreiche regionale Forst- und Holzmessen
- Hoher Anteil an Rundholzexporten für Laubholz aus Franken
- Ausbildungsinitiativen
- Industrielle Betriebe, Mittelstand und Handwerk

SCHWÄCHEN

- Kaum Wissenstransfer und Veranstaltungen zu FORST und HOLZ
- Keine überregionalen Forst- und Holzmessen
- Wenig Leuchtturmprojekte und Musterbeispiele für gelungenes Bauen mit Holz
- Neue Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft werden bisher regional unzureichend übertragen (Ausbaufähige Innovationskraft heimischer Betriebe)
- Bisher kein größeres Forschungsprojekt zu FORST und HOLZ Unterfranken
- Schwach vernetzte Forst- und Holzwirtschaft
- Vermarktungsprobleme für Laubstamm – und Industrieholz
- Schwierige Eigentumsverhältnisse und Zersplitterung im Kleinprivatwald
- Im bayerisches Durchschnitt unterdurchschnittliche Dichte an Biomasseheizwerken

²⁾ Quelle: Cluster Forst und Holz in Bayern

FAZIT

Besondere Chancen für Unterfranken liegen in Ausbau und Vernetzung der Laubholzpotenziale als Alleinstellungsmerkmal entlang der Wertschöpfungskette Forst und Holz sowie in einer engen Vernetzung der Akteure untereinander sowie mit Wissenschaft und Forschung.

3. GEBIETSKULISSE UND NETZWERKPARTNER

3.1. GEBIETSKULISSE

UNTERFRANKEN

- Landkreis Aschaffenburg
- Landkreis Bad Kissingen
- Landkreis Haßberge
- Landkreis Kitzingen
- Landkreis Main-Spessart
- Landkreis Miltenberg
- Landkreis Rhön-Grabfeld
- Landkreis Schweinfurt
- Landkreis Würzburg
- Stadt Schweinfurt
- Stadt Aschaffenburg
- Stadt Würzburg

3.2. BEGRÜNDUNG DES ANTRAGSTELLERS, GEBIETSKULISSE ÜBER LAG-GEBIETE HINAUSGEHEND

Die LEADER-Gebiete umfassen nicht alle Teile der Projekt-Gebietskulisse Unterfranken. Die außerhalb der LEADER-Gebiete liegenden Gebiete (Städte Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg, Landkreis Aschaffenburg sowie einige Kommunen in den anderen Landkreisen) sind jedoch für das Kooperationsprojekt äußerst wichtig. Kern des Kooperationsprojektes ist der Aufbau eines Netzwerkes entlang der Wertschöpfungskette Forst und Holz. Branchenvertreter und wichtige Netzwerkpartner, z.B. der Bayernhafen Aschaffenburg sowie größere Holzvorkommen, z.B. im Landkreis Main-Spessart, sind zwar in den Gebieten außerhalb der LAGen, für den schlüssigen und nachhaltigen Aufbau des Gesamtnetzwerkes jedoch von großer Bedeutung. Gerade aus der querschnittsorientierten Ausrichtung des Projektes und aus dem neu initiierten Know-kow-Transfer innerhalb einer größeren Gebietskulisse lassen sich besondere Chancen für die Entstehung von Entwicklungsvorsprüngen und neuer Partnerschaften ableiten. Daher ist es erforderlich das Netzwerk auf die Gebietskulisse ganz Unterfranken auszulegen.

3.3. NETZWERKPARTNER

EIN OFFENES NETZWERK ALS PLATTFORM FÜR KOOPERATION, AUSTAUSCH UND GEMEINSAME STÄRKUNG DES BRANCHENIMAGE SOWIE ZUR ERSCHLIESSUNG NEUER NUTZUNGS- UND ABSATZPOTENZIALE:

- Leader-Aktionsgruppen
- Landkreise und Kommunen
- Zentec GmbH
- Bayerischer Gemeindetag
- Betriebe der Forst- und Holzbranche und ihre Organisationen (Holzbaugewerbe, Innen- und Außenbau, IHK und HWK, Innungen)
- Architekten und Energieberater, Architektenkammer
- Fertighaus-Unternehmen
- Holz-Kunsth Handwerk
- Forstliche Betriebsgemeinschaften
- Waldbesitzer und ihre Organisationen
- Forstwirtschaftliche Vereinigung Unterfranken e.V.
- Bayerische Staatsforsten
- Mit der Forst- und Holzbranche verwandte Betriebe (z.B. Garten- und Landschaftsbau)
- Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Cluster-Initiative Forst und Holz Bayern

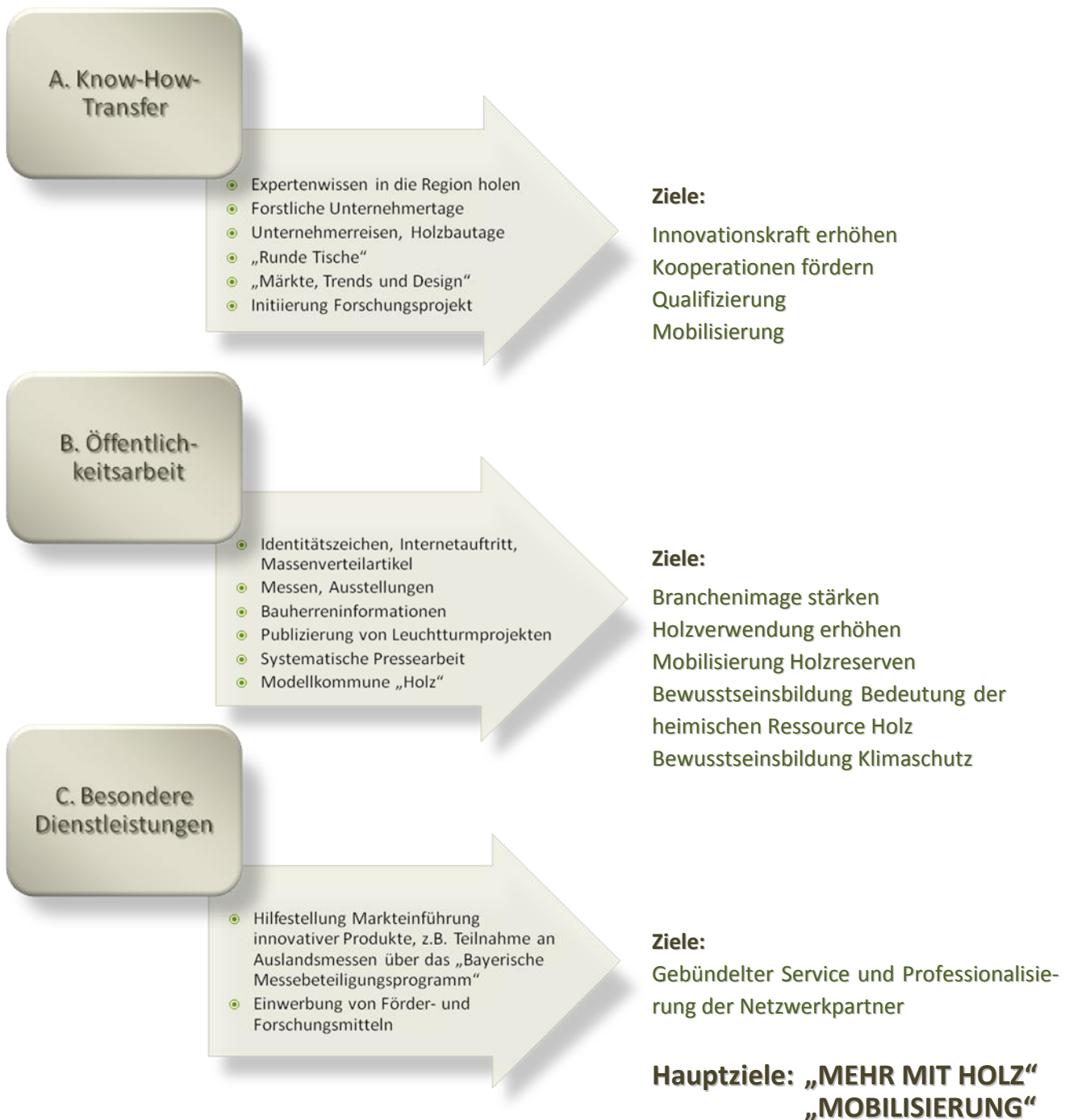
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM CLUSTER FORST UND HOLZ BAYERN

Das Cluster Forst und Holz Bayern unterstützt die Bildung eines Netzwerkes FORST und HOLZ UNTERFRANKEN und hat eine breite Mitwirkung und fachliche Begleitung bereits zugesagt.

4. NETZWERKLEISTUNGEN

Grundidee für den Aufbau eines regionalen Netzwerkes FORST und HOLZ Unterfranken ist die Erkenntnis, dass durch ein professionelles Netzwerk systematisch Win-Win-Situationen für Netzwerk-

partner geschaffen werden können. Das Netzwerk ist als Dienstleister zu verstehen, das für seine Partner verschiedenen Leistungen erbringt:



5. NETZWERKMASSNAHMEN

1. PROJEKTMANAGEMENT
(NETZWERKMANAGEMENT)
2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
3. ZENTRALE FACHVERANSTALTUNGEN

5.1. PROJEKTMANAGEMENT (NETZWERKMANAGEMENT)

Zum Aufbau des Netzwerkes ist die Einrichtung eines Projektmanagements (Netzwerkmanagements) als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle erforderlich.

PERSONALAUSSATTUNG

Zur Bewältigung der komplexen Aufgabe ist ein Personalansatz von 1 ½ Stellen erforderlich.

Vorgesehen ist die Beschäftigung im Rahmen eines befristeten Angestelltenvertrages für die Dauer von 3 Jahren, Eingruppierung nach TvÖD.

AUFGABEN NETZWERKMANAGEMENT

- Zielgruppenanalyse, Aufbau des Netzwerkes, Akquise von Netzwerkpartnern und Aufbau von Kooperationen
- Aufbau einer überregionalen Datenbank
- Installation und Führung eines zentralen Steuerungskreises, regionaler Arbeitskreise, fachübergreifender „Runde Tische“
- Entwicklung, Organisation, Durchführung und Evaluierung einer 3-jährigen Veranstaltungsreihe (Informationsveranstaltungen, Messen, Qualifizierungsmaßnahmen, Know-how-Transfer zu Wissenschaft und Forschung) zu Themen FORST und HOLZ (vgl. 5.3.)
- Lancierung von Leuchtturmprojekten
- Entwicklung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit
- Fördermittel-, Sponsoren-, Drittmittelakquise
- Teilnahme an Fachveranstaltungen und Repräsentation des Netzwerkes FORST und HOLZ UNTERFRANKEN

- Hilfestellung für Netzwerkpartner bei der Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Teilnahme an Messeprogrammen
- Evaluierung und Wirkkontrolle (vgl. 6.)
- Erarbeitung und Anbahnung einer nachhaltigen Fortführung nach Abschluss der Projektförderung Leader in ELER
- Berichterstattung und Dokumentation von Projektablauf und Projektergebnissen

5.2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für die Etablierung des Netzwerkes sind Aufwendungen für erstmalige und gezielte Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

MASSNAHMEN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Erstellung eines Konzeptes für Öffentlichkeitsarbeit
- Neuentwicklung und Ersterstellung von Materialien wie Internetauftritt, Flyer, Plakate, Displays, Give aways, Programmhefte
- Medien- und Pressearbeit

SONDERDRUCKE

Zu den Aufgaben des Netzwerkes gehört es, die positiven Wirkungen und herausragenden Eigenschaften des Wertstoffes Holz einem breiten Publikum, Architekten, Energieberatern und privaten und öffentlichen Bauherren näher zu bringen.

Über das Cluster Forst und Holz Bayern stehen verschiedene fachbezogene Sonderdrucke zur Verfügung, die über das Netzwerk weiter publiziert werden können. Projektkosten dafür entstehen nicht.

5.3. ZENTRALE FACHVERANSTALTUNGEN

Kern des Netzwerkes ist es, Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer, Zusammenarbeit und Qualifizierung zu initiieren, zu beschleunigen, dauerhaft zu verankern und Öffentlichkeit zu schaffen.

3-JÄHRIGE VERANSTALTUNGSREIHE FORST UND HOLZ UNTERFRANKEN

- **2** zentrale unterfrankenweite Fachveranstaltungen
- Eine zentrale Fachveranstaltung je Landkreis, Themen z.B. Forstlicher Unternehmertag, Holzbautag, Waldbesitzerinformationen, Innovationen Holzbau, Kooperationen, Märkte, Trends und Design, energetische Verwertung, Klimaschutz, (**9** Veranstaltungen)

5.4. HANDLUNGSFELDER

Zum Ausbau verschiedener Kompetenzen entlang der Wertschöpfungskette FORST und HOLZ UNTERFRANKEN werden verschiedene Handlungsfelder definiert, **z.B.:**

- Bauen mit Holz (privater und/oder kommunaler Bau, urbanes Bauen, Leuchtturmprojekte)
- Energieholz und Klimaschutz
- Rohstoffversorgung der heimischen Holzindustrie (z.B. i.V.m. Flächenneuordnung im Kleinprivatwald)
- Mobilisierung des Rohstoffes Holz (incl. Logistik)
- Möbel/Design/Innenausbau
- Innovationen
- Holz + Nanotechnik
- Holz + Cluster Ernährung

6. ZIELE, EVALUIERUNG UND WIRKINDIKATOREN

6.1. ZIELE

Mit dem Aufbau des Netzwerkes Forst und Holz Unterfranken werden in insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Zweck der Stärkung der Gesamtregion nach innen und außen
- Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit Inwertsetzung der hohen Potenziale der herausragenden Naturausstattung der Gesamtregion
- Beitrag zur Verbesserung der Wertschöpfung und Initiierung und Stärkung von regionalen Kreisläufen
- Beitrag zu Klimaschutzzielen durch Bewusstseinsbildung und Verbesserung der Nutzung erneuerbarer Ressourcen

Mit dem Projekt werden darüber hinaus folgende Einzelziele verfolgt:

- Aufbau eines Netzwerkes FORST und HOLZ Unterfranken
- Aufbau und die Förderung von Kooperationen und die Vernetzung der Wertschöpfungskette Forst und Holz sowie ihre transparente Darstellung für die Öffentlichkeit
- Systematische Schaffung von Win-Win-Situationen für die Netzwerkpartner
- Qualifizierung und Förderung des Wissenstransfers sowie die Verbesserung des Zugangs zu Wissenschaft und Forschung
- Vernetzung Wirtschaft-Wissenschaft
- Expertenwissen in die Region holen
- Innovationskraft erhöhen
- Stärkung Branchenimage
- Erhöhung Holzverwendung
- Mobilisierung Holzreserven
- Bewusstseinsbildung Bedeutung der heimischen Ressource Holz
- Professionalisierung

- Erfahrungsaustausch durch Zusammenarbeit
- Stärkung regionale Identität

6.2. EVALUIERUNG

BEFRAGUNG TOP 50

Zur Steuerung und Anpassung des Netzwerkes kann z.B. die Evaluierungsmethode „Befragung TOP 50“ angewendet werden. Hierfür werden 50 Top-Netzwerkpartner, Multiplikatoren zu ihren Erwartungen, Zukunftsvisionen des Netzwerkes zu Beginn der Projektlaufzeit und im Rahmen einer Zwischen und Schlussbilanz befragt.

Daraus können sowohl zu Beginn der Laufzeit relevante Schwerpunktthemen herausgearbeitet, als auch eine kontinuierliche Anpassung der Netzwerkleistungen während der Projektlaufzeit abgeleitet werden.

6.3. WIRKINDIKATOREN (MESSBARE EINZELZIELE)

Zur Bewertung des Netzwerkes können verschiedene Kenngrößen als Wirkindikatoren herangezogen werden, mit denen die Zielerreichung des Netzwerkes eingeschätzt werden kann.

ANZAHL AKTIVE AKTEURE

Als aktive Akteure werden Netzwerkpartner definiert, die:

- sich regelmäßig (mind. 2 x pro Jahr) im Netzwerk engagieren und
- öffentlich zum Netzwerk stehen und
- in Projekten des Netzwerkes tätig sind.

Wirkindikator in 3 Jahren:

Aktive Akteure: **80**

ANZAHL DURCHGEFÜHRTE VERANSTALTUNGEN

Ziel des Netzwerkes ist Austausch, Förderung von Vernetzung und Kooperation, Wissenstransfer und Schaffung von Öffentlichkeit, geeignetes Instrument zur Erreichung dieser Ziele sind zentrale Veranstaltungen.

Wirkindikator in 3 Jahren:

Durchgeführte zentrale Veranstaltungen: **11**

IN DER DATENBANK REGISTRIERTE NETZ- WERKPARTNER

Erfolgreiche Netzwerke sind durch möglichst aktive und breite Beteiligungsprozesse gekennzeichnet. Netzwerkziel: Beteiligung von registrierten Netzwerkpartnern.

Wirkindikator in 3 Jahren:

Registrierte Netzwerkpartner: **150**

7. BEDEUTUNG DES PROJEKTES FÜR DIE LAG-GEBIETE

Der stärkere Einsatz und die Potenzialerschließung regional vorhandener Ressourcen ist eine Zukunftsaufgabe der LAG-Gebiete. Dies gilt sowohl für die vorhandenen natürlichen Ressourcen als auch für die Innovationskraft und die Nutzung von Synergieeffekten und Wertschöpfungspotenzialen durch Zusammenarbeit der Wirtschaftsbetriebe. Die Bevölkerung und die Betriebe stehen durch den querschnittsorientierten LEADER-Prozess dem Erhalt und der Nutzung regionaler natürlicher Ressourcen und regionalen Kreisläufen aufgeschlossen gegenüber. Jedoch bestehen noch Defizite in der Ausschöpfung von Kommunikationswegen und Kooperationspotenzialen. Durch die Ferne zu branchenspezifischen Wissenschaftszentren ist für Einzelakteure der Zugang zu Wissenschaft und Forschung nur erschwert möglich.

Durch den Aufbau des Netzwerkes und Etablierung als feste Struktur besteht die Chance gemeinsam mit den Akteuren prozessorientiert, gebündelt und bedarfsanpasst hier gegenzuwirken, neue Wege des Informationstransferes aufzubauen und zu nutzen und sowohl Innovations- als auch Kooperationspotenziale zu erschließen. Davon profitieren sowohl die einzelnen Netzwerkpartner als auch das Projektgebiet als Ganzes. Das Netzwerk dient sowohl der nach innen gerichteten Verbesserung der regionalen Wertschöpfung und Qualifizierung, als auch nach außen gerichtet der Verbesserung der überregionalen Wahrnehmung des Projektgebietes.

8. BEITRAG ZUR NACHHALTIGKEIT, FORTFÜHRUNG DES PROJEKTES NACH DER FÖRDERPHASE

Mit dem Projekt werden neue Kommunikationswege und Kooperationspartnerschaften und Strukturen aufgebaut und Wissenstransfer (Qualifizierung) erreicht. Dies bleibt auch nach Ablauf der Projektförderphase bestehen.

Der gewonnene Entwicklungsvorsprung wirkt auch nach der Projektförderphase nachhaltig weiter.

9. KOSTENSCHÄTZUNG

KOSTENSCHÄTZUNG

MASSNAHME	GESCHÄTZTE KOSTEN <u>Laufende Kosten pro Jahr</u>
1. Netzwerkmanagement	
1 Personalstelle <i>(EGr. 12 St. 3, Hochschulausbildung mit Berufserfahrung)</i>	59.000 €
½ Personalstelle <i>(EGr. 11 ST 1)</i>	24.000 €
Reisekosten <i>(nach Bay. Reisekosten G)</i>	7.000 €
2. Öffentlichkeitsarbeit	
Internetauftritt, Briefpapier, Visitenkarten, Flyer, Plakate, Displays, Give aways, Programmhefte, Medien- und Pressearbeit	4.000 €
3. Nicht förderfähige laufende Kosten	
Bürokosten	4.510 €
Kosten / Jahr	98.510 €

MASSNAHME	GESCHÄTZTE KOSTEN <u>Einmalige Kosten</u>
4. Veranstaltungen	
Insgesamt ca. 11 zentrale Veranstaltungen während der Projektlaufzeit 3 Jahre:	15.000 €
3- - 4 zentrale Veranstaltungen / Jahr	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 zentrale unterfrankenweite Veranstaltungen, ▪ 9 zentrale Veranstaltungen (1 / Landkreis) 	
5. Veranstaltungstechnik	
Beamer, Laptop, Stellwände, Moderationskoffer, Digital-kamera, ...	3.000 €
Einmalige Kosten	18.000 €
CA. LAUFENDE GESAMTKOSTEN	
pro Jahr	Projektlaufzeit 3 Jahre
98.510 €	295.530 €
	+ einmalige Kosten 18.000 €
	313.530 €

10. INVESTITIONSPLANUNG

CA. GESAMTKOSTEN Projektlaufzeit 3 Jahre	CA. GESAMTFINANZIERUNG Projektlaufzeit 3 Jahre	
Förderfähige Kosten ca. 282.600 €	Leader (60% der förderfähige Kosten)	169.560 €
Nicht förderfähige Kosten (Bürokosten, MwSt.) ca.15.930 €	Cluster Forst und Holz Bayern	15.000 €
Kostenübernahme Cluster Forst und Holz: Veranstaltungskosten für 3 Jahre: 15.000 €	Landkreis Bad Kissingen	11.464 €
	Landkreis Haßberge	11.464 €
	Landkreis Kitzingen	11.464 €
	Landkreis Main-Spessart	11.464 €
Gesamtkosten 313.530 €	Landkreis Rhön-Grabfeld	11.464 €
	Landkreis Schweinfurt	11.464 €
	Landkreis Würzburg	11.464 €
	Stadt Schweinfurt	8.598 €
	Stadt Würzburg	8.598 €
	Zentec GmbH	31.526 €
	(für die Gebietskulisse: Land- kreise Aschaffenburg und Mil- tenberg, Stadt Aschaffenburg)	
Gesamtfinanzierung		313.530 €
FINANZIERUNGSBEITRAG PRO LANDKREIS PRO JAHR:		ca. 3.821 €
FINANZIERUNGSBEITRAG PRO KREISFREIE STADT PRO JAHR		ca. 2.866 €

11. UNTERSCHRIFT PROJEKTTRÄGER

.....

DATUM, ORT

.....

1. VORSITZENDER

VEREIN NETZWERK FORST UND HOLZ UNTERFRANKEN